

NACHGEFRAGT



Bastien Girod (29)
Grüner Nationalrat ZH

«Offroader sind unschweizerisch»

Für Ihre grüne Kollegin Franziska Teuscher sind Offroader «Monster». Ist das nicht übertrieben?

Ich habe andere Worte gewählt. Ohne meine Kollegin zu kritisieren: Wir müssen Offroader gar nicht so verteufeln, wir haben genug gute Argumente, um auf sachlicher Basis zu überzeugen.

Nämlich?

Es ist nicht nötig, Fahrzeuge zu bauen und zu kaufen, welche die Mitmenschen und die Umwelt übermässig gefährden.

Das widerspricht der gutschweizerischen Bescheidenheit. Nur hat es die Autolobby leider geschafft, individuelle Freiheit so zu definieren, dass jeder einen Offroader als Zeichen seines Erfolges fahren soll.

Die Gegner werfen Ihnen vor, bloss neidisch zu sein auf die Fahrer dicker Schlitten.

Da kann ich nur lachen, den Vorwurf können die Bürgerlichen kaum ernst meinen. In meinem Umfeld ist ein solches Fahrzeug kein Statussymbol – ganz im Gegenteil.

roader ihre Hündchen Gassi fahren oder «Machos, die mit halben Panzerfahrzeugen die Strassen in Besitz nehmen».

Doch «Kampfvelofahrer» ärgerten ihn genauso.

Viele Bürgerliche befürchten, dass bei einem Erfolg der Initiative Limousinen, Kombis und Sportwagen von der Strasse müssten. Ein Zückerchen gibt es für die Grü-

nen: Der Nationalrat kann sich vorstellen, striktere CO₂-Vorschriften im Gesetz zu verankern. Mit 95 zu 75 Stimmen beauftrag-

te er seine Umweltkommission, einen Gegenvorschlag im Sinne des Bundesrats auszuarbeiten.

Die Regierung will, dass **Käufer von Wagen mit hohen Emissionen ab 2015 Strafsteuern bezahlen müssten.** ●

«Offroader wälzen alle anderen platt.»

e Nerven verlieren»

-Präsident Pelli meldet sich der Genfer würde er die Streithähne verteidigen.

Plädoyer für Christian Levrat, SP

«**Sehr geehrte Präsidentin.** Christian Levrat sollte zweifellos freigesprochen werden, Pelli jedoch gehört bestraft. **Im FDP-Präsidenten sehen wir einen sehr dünnhäutigen Nationalrat.** Geht er etwa schon in die Offensive, wenn man ihn nur als Lügner bezeichnet? Er macht sich mit seiner Klage gegen Levrat lächerlich und verdient keine Beachtung dafür.

Warum? Christian Levrat hat offensichtlich keine Straftat begangen. Wie ist es möglich,

dass man die Ehre eines Mannes in der Politik verletzt, indem man sagt, dass er lügt?

Lügen ist um Himmels Willen sein Beruf!

Die Unwahrheit und Lügengeschichten gehören zur Politik wie die schwarzen Punkte zum Marienkäfer: das eine lebt vom anderen! Das zu bestätigen ist in keiner Weise verleumderisch.

In Wirklichkeit macht Levrat Pelli mit seiner Aussage ein Kompliment, sie ist eine Lobesrede. Also bitte sprechen Sie ihn dafür frei.»

Diesem Super-Radar entgeht kein Schnellfahrer

HIGH-TECH → Autofahrer aufgepasst: Seit gestern steht in Genf der letzte Schrei der Radartechnologie. Das Gerät kann gleichzeitig bis zu 22 Autos erfassen und 10 Verkehrssünder auf einmal erwischen. Das Besondere daran: Eine zweite Kamera nimmt 16 Bilder auf, die zeigen, was vor und nach der Übertretung passiert ist. Das hilft dem Richter und dem Autofahrer. Das 80 000 Franken teure Gerät soll gemäss Hersteller bis Ende Jahr an 15 weitere Kantone verkauft werden. num

Die Kamera Sie ist ohne bewegliche Teile ausgestattet und so beständig gegen jede Witterung.

Speedweltmeister 11-Megapixel-Kamera (I) und Sequenzkamera. Vorteil: 16 Bilder in ultraschneller Folge.

Der Rechner Hier werden die Informationen der Kameras gespeichert und die Bilder gelabelt: Standort, Zeit, km/h.

Der Blitz Die Intensität des Blitzes kann geregelt werden. Bei dunklen Strassen wird ein externer Blitz aufgestellt.

Die Bedienung Knöpfe drücken: Rot = abbrechen, grün = o.k. Das Display zeigt technische Infos an.



Mehr Geld für die SRG

BILLAG → Auch wer kein TV oder Radio besitzt soll künftig Gebühren bezahlen.

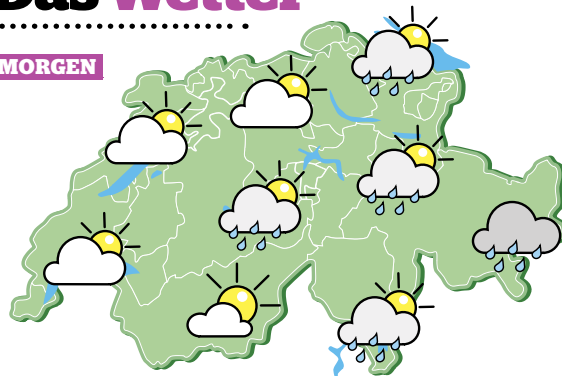
Die SRG kann sich freuen: In Zukunft müssen **alle Gebühren für die Kanäle des Staatssenders bezahlen** – unabhängig davon, ob sie einen Fernseher oder Radio besitzen oder nicht. Von der neuen Regelung sind auch Firmen betroffen. Der Nationalrat nahm heute eine Motion mit 96 zu 71 Stimmen an.

Noch-Medienminister Moritz Leuenberger argumentierte, das heutige System sei ungerecht, weil TV- und Radioprogramme auch über Handys und Computer empfangen werden könnten. Zudem ginge man so gegen Schwarzseher vor.

Kritiker halten dagegen: **«So werden die Bürger und die Betriebe noch mehr abgezockt»**, erklärt SVP-Nationalrätin Natalie Rickli. Dabei zahlten die Schweizer mit 462 Franken pro Jahr heute die höchsten Gebühren in Europa. odm

Das Wetter

MORGEN



SAMSTAG

19°



SONNTAG

22°



MONTAG

20°



Heute vor einem Jahr:
Sonnig
14°

Basel



Bern



Luzern



St. Gallen



Zürich



Temperatur	17°	16°	15°	13°	15°
Regenrisiko	40%	30%	50%	90%	70%
Sonnenschein	3-5 h	4-6 h	1-3 h	1-3 h	3-5 h